

Bevorzugung der Quereinsteiger - Presse

Beitrag von „Yummi“ vom 30. Oktober 2018 11:33

[Zitat von plattyplus](#)

Das Problem ist einfach, daß ich nicht einsehe, daß jemand, der speziell für den Job ausgebildet wurde und dafür 10 Jahre in Vorleistung gegangen ist, auch was das Risiko angeht am Ende dank Lehrerschwemme ohne Arbeitgeber dazustehen, schlechter gestellt wird als ein Quereinsteiger, der den Lehrerjob als vergleichsweise kurzfristige Alternative sieht, weil es im 1. Job nicht so gut läuft.

Und ja, wir können gerne über die Qualität der Lehrerausbildung auch in der Uni streiten. Wenn da die Leute mit Dipl.-Zeugnis besser geeignet sind, sollte man die Lehrerausbildung ganz grundsätzlich umstellen. Da hat ja das Kultusministerium mehr oder minder freie Hand selber das Anforderungsprofil zu definieren und auch abzu prüfen.

Aber meiner Meinung nach darf es einfach nicht sein, daß eine originär ausgebildete Lehrkraft schlechter gestellt wird wie ein Quereinsteiger, der ja selber auch noch in der Ausbildung ist. Bei uns in NRW heißt das OBAS, wie es in Berlin heißt weiß ich nicht, aber alle hier wissen wohl was ich meine.

Warum 10 Jahre in Vorleistung ohne Ref?